Der Mensch – die Krone der Schöpfung?

Über die finsteren Seiten menschlichen Verhaltens

Ein Essay über Egoismus, Gier, Neid und Hass

Karl Wimmer, Juni 2025

Inhalt

1 Zur Einleitung 1
2 Vorwort: Sind wir tatsächlich die Krone der Schöpfung? 2
3 Der Mensch im monetären und egozentrierten Gefängnis 4
4 Missgunst, Hass und Neid als Treiber der eigenen Zerstörung 6
5 Macht Wohlstand süchtig und egozentrisch? 7
6 Der Mechanismus der Verdrängung 8
7 Krieg der Worte 10
8 Rechtspopulismus und die Spaltung Europas 12
9 Ein Drama bahnt sich an 15
10 Nachwort 17

1 Zur Einleitung

„Wie arm ist doch der Mensch! dachte er in seinem Herzen,
wie hässlich, wie röchelnd, wie voll verborgener Scham!
Man sagt mir, dass der Mensch sich selber liebe:
ach, wie gross muss diese Selber-Liebe sein!
Wie viel Verachtung hat sie wider sich!
[…]
Ich liebe die grossen Verachteten. Der Mensch aber ist Etwas,
das überwunden werden muss.“

(Aus: „Also sprach Zarathustra“ von Friedrich Nietzsche, Bd. 4, Leipzig 1891)

Der Mensch hat sich die Erde längst untertan gemacht
Mit Feuer, Schwert und Bombe hat er sie überwacht
Was kümmert uns die Zukunft, wir beichten im Gebet:
"Verzeih' mir meine Habgier, denn mein ist der Planet!"

Wir predigen die Liebe und führen täglich Krieg
Wir kämpfen nicht für Ziele, nur für den eig'nen Sieg
Wir sagen nicht mehr "Bitte!", wir schreien nur "Ich will!"
Die halbe Welt verhungert, die halbe Welt hält still!

Atomexplosion - was heißt das schon?
Feuer einbetonier'n!
Wir haben den Dreck - in Meeren versteckt! -
Denn was soll schon passier'n?

Wir fragen nicht, wir nehmen, wir leben uns're Gier!
Denn nach uns kommt die Sintflut, doch erstmal kommen wir!

Wir nennen uns Krone der Schöpfung
Die Helden der Evolution
Das Meisterwerk im Universum
Benimmt sich wie die Inquisition

Wir tragen die Krone der Schöpfung
Eher so wie einen Karnevalshut
Besoffen vom Größenwahn
Fühlt sich die Menschheit - edel und gut -
Und absolut...

Wir haben das Gewissen im Überfluß verlor'n
Und wenn man uns erinnert, verschließen wir die Ohr'n
Wir leben ohne Gnade und stoßen uns gesund:
Giganten der Verschwendung mit nimmersattem Schlund

(Aus dem Text von Udo Jürgens: *Die Krone der Schöpfung*)[1]

2 Vorwort: Sind wir tatsächlich die Krone der Schöpfung?

„Der Mensch ist die Krone der Schöpfung. Der Mensch steht über allen anderen Lebewesen auf dieser Erde. Im Gegensatz zu den Tieren kennt der Mensch Kultur und Moral. Er kann zwischen Gut und Böse unterscheiden. […]

Aber auf Gottes Erde zeigt sich der böse Kern des Menschen. Wir sind als Herrscher über diese Erde gesetzt und beherrschen und beuten sie aus. Wir sind von uns aus nicht mehr in der Lage, Gottes Schöpfung zu bewahren. Mit Füßen treten wir oft und zerstören Gottes Schöpfung. Gott selber sagt nach der Sintflut, dass alle Tiere uns nicht nur als Nahrung dienen werden, sondern, dass die Tiere vor dem Menschen Angst und Schrecken haben werden.“[2]

„Wenn man Krone der Schöpfung zunächst etwas neutral nimmt, sehe ich insgesamt drei Möglichkeiten. Einmal: Der Mensch ist das einzige Wesen, das nutzenfrei, nicht utilitär forscht. […]. Das Zweite ist die Moralfähigkeit […]. Und das Dritte aber auch eine überwältigende Fähigkeit zu Technik und Medizin.

Der Mensch ist für seinesgleichen verantwortlich. Aber er hat weitere Aufgaben. Als einziges Wesen, das in der Lage ist, die globale Natur zu zerstören, steht er in der Pflicht, das irdische Leben zu schützen. Doch welche Rechte haben seine Mitbewohner auf dem Planeten Erde? Wer oder was schützt die anderen vor uns?

---

[1] Udo Jürgens & Berliner Philharmoniker (1999): *Die Krone der Schöpfung*; YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=OCGwmBD6wU4
Höre auch Udo Jürgens live (2001) *Die Krone der Schöpfung*: https://www.youtube.com/watch?v=lhR5Mklsf1A
[2] Detlef Garbens: *Die Krone der Schöpfung*; in: ERF Plus vom 12.06.2024: https://www.erf.de/hoeren-sehen/erf-plus/audiothek/wort-zum-tag/die-krone-der-schoepfung/73-7525

Die Moralfähigkeit schützt die anderen. Weil wir Moralwesen sind, wissen wir um unsere Verantwortung, wir wissen aber auch als Moralwesen wiederum, dass wir mit einer überragenden Technik und auch mit zum Teil sehr engen Gewinninteressen die Natur wirklich beherrschen, ausbeuten, in gewisser Weise unterdrücken. Was zunächst uns Menschen selber schadet, aber auch anderen Wesen, zum Beispiel leidensfähigen Wesen in ihrem Recht auf Leid zu schützen, eingreift. Es schützt also am Ende nur die Moral davor. Glücklicherweise ist der Mensch ein Wesen, das tatsächlich moralfähig ist und auch moralbewusst. […]

Die Idee der „Krone der Schöpfung" legt aus, was wir vorfinden: Der Mensch steht ganz oben, er hat die Macht, die Welt zu vernichten, er kann sie aber auch bewahren. Bescheiden klingt das kaum. Was aber, wenn wir doch nicht die Ultima Ratio der Evolution wären? […] Was wäre, wenn wir entwicklungsbiologisch bloß eine Vorstufe anderer, höherer Wesen wären?"[3]

Ich bin ein Mensch, der sein Leben im Wesentlichen hinter sich hat und dessen Jahre auf Erden gezählt sind. Die Erlebnisse und Ereignisse, die mein aktuelles Leben säumen, sind weder dazu angetan, die Spezies „Mensch" als die „Krone der Schöpfung" zu ehren, noch dieser eine allzu rosige Zukunft auf diesem Planeten zu bescheinigen. Vielmehr scheint es, dass sich der Mensch so entwickelt hat und so verhält, dass er sich und seine Existenz auf diesem Planeten immer mehr schädigt und letztendlich selber zerstören wird.

Nicht etwa, weil ein gutes Leben nicht möglich wäre für den Menschen auf diesem Planeten[4], dazu müssten wir wieder lernen, zu „fühlen, was eine Blume fühlt"[5], sondern weil er sich die Lebensgrundlage in seiner Dummheit selber zerstört – ökologisch und „sozial".[6] In dieser meiner Schrift werde ich mich vorwiegend auf den (anti-)"sozialen" Aspekt der Selbstzerstörung beziehen.

Die „Krone der Schöpfung" würde, so wie es dieser Mythos meint, auch Ethik und Moral, Solidarität, Menschlichkeit und Mitgefühl und dergleichen einschließen. Doch davon scheinen wir uns wieder weiter und weiter zu entfernen, wenn man Auge und Ohr an den aktuellen „menschlichen" Verhaltensweisen hat.

Aus dieser Erfahrung heraus würde ich mit Nietzsches *Zarathustra* übereinstimmen:

„*Der Mensch aber ist Etwas, das überwunden werden muss*."

Vielleicht befinden wir uns auch tatsächlich erst in der „*Halbzeit der Evolution*", so wie das Ken Wilber in seinem gleichnamigen Buch zum Ausdruck bringt.[7]

Anmerken möchte ich aber schon auch, dass es viele, viele Menschen gibt, die ein Entwicklungsstadium erreicht haben, das Hoffnung gibt. Ob dieses ausreicht, den destruktiven Kräften Einhalt zu gebieten, wage ich zu bezweifeln.

---

[3] Hans Joachim Neubauer im Gespräch mit dem Philosophen Otfried Höffe: *Der Mensch – die Krone der Schöpfung?;* Deutschlandfunk vom 06.12.2011: https://www.deutschlandfunk.de/der-mensch-die-krone-der-schoepfung-100.html

[4] Siehe z.B. Club of Rome (Hg.): *Earth for All – Ein Survivalguide für unseren Planeten*; oekom 2022. Karl Wimmer (10/2022): *Generationenkonflikte – Weltkonflikte – Klimakonflikte: (Un-)Lösbar?* In: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/generationenkonflikte_klimakonflikte.pdf

[5] Vgl. Karl Wimmer (12/2022): *Fühlen, was eine Blume fühlt. Vom Umgang des Menschen mit der Natur*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/fuehlen_was_eine_blume_fuehlt.pdf

[6] Siehe dazu auch Karl Wimmer (02/2022): *Die Wohlstandsfalle – Zur globalen Krise und ihrer (Nicht-)Transformation*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/wohlstandsfalle.pdf

[7] Ken Wilber: *Halbzeit der Evolution. Der Mensch auf dem Weg vom animalischen zum kosmischen Bewusstsein*; Fischer 2009. Siehe dazu auch Karl Wimmer (08/2017): *Weltbilder – Menschenbilder. Wer übernimmt Verantwortung für die Krise dieser Welt?* In: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/weltbilder_menschenbilder.pdf

3 Der Mensch im monetären und egozentrierten Gefängnis

Der „moderne“ Mensch scheint besessen vom Wahn, dass es in dieser Welt immer nur „aufwärts“ gehen müsse. Aufwärts im Sinne einer stetigen monetären „Wohlstandssteigerung“. Dabei pfeifen es lange schon die Spatzen von den Dächern, dass diese Erde an ihre Grenzen gelangt ist, was ihre Ausbeutung und „Verwertung“ ihrer „Rohstoffe“ und ihrer natürlichen Lebensräume anbelangt.

Eigentlich sollten wir uns bewusst machen, dass weniger Zerstörung mehr wäre und zu einem besseren Leben führen könnte.[8] Denn tatsächlich führt dieser ruhelose (Wirtschafts-)“Wachstumszwang“ in eine Tyrannei.[9]

Wenn die Wirtschaft schwächelt, der „Outcome“ (das BIP) stagniert oder sogar zurückgeht, dann wird daraus der Weltuntergang prophezeit. Und dies noch viel mehr, wenn der Staat dadurch etwas weniger Einnahmen lukriert und da und dort gewisse „Einsparungen“ erforderlich sind, damit das Staatsgefüge dauerhaft bestehen kann.

Der Umstand der materiellen Fixierung in unserer Konsum- und Verbrauchsgesellschaft, die von einer Erwartungshaltung nach Ausdehnung, nach mehr und immer noch mehr geprägt ist, führt uns zu einem Paradoxon in der Politik. Nämlich, dass es regierenden Parteien nahezu unmöglich ist, nachhaltig wirksame Reformprojekte zu realisieren, die in irgendeiner Form für irgendeine Gruppe mit Einschränkungen verbunden sind.

Sofort wird sie dafür bei der nächsten Wahl abgestraft. So gut kann sie den Sinn und die Notwendigkeit der Reform gar nicht begründen. Am Beispiel der bis heute nicht durchgeführten, aber schon lange erforderlichen Pensionsreform wird das deutlich. Bestenfalls fanden und finden „Reförmchen“ statt. Und selbst da gibt es ein Geheule.

Schon lange drängen Experten in Österreich auf eine nachhaltige Pensionsreform. Der Salzburger Sozialrechtsexperte Rudolf Moser bringt dazu auch einen internationalen Vergleich: „So falle in Österreich die Pension im Gegensatz zu anderen EU- und OECD-Ländern relativ hoch aus, das Antrittsalter sei hingegen niedrig. Wichtig sei eine längere Erwerbstätigkeit und möglichst Vollbeschäftigung.“[10] Es scheint, als würden sie gegen den Wind reden.

Auch Georg Knill, der Präsident der Industriellenvereinigung, bemerkt in einem ORF-Interview, dass es in Österreich an der Zeit wäre, das Pensionssystem nachhaltig zu reformieren und vielleicht das Pensions-Antrittsalter schrittweise zu erhöhen, so wie das beispielsweise in Dänemark der Fall ist. Mehr hat er nicht gebraucht: schon wird er zerfleischt von der Vertretungslobby der Pensionisten und ebenso von der blauen Oppositionspartei.[11]

Sobald auch nur irgendwo der Geruch von „Einsparungen“, „Leistungen“ oder „Beiträgen“ aufkommt, setzt dies eine Neid- und Hassspirale in Gang. Wenn schon sparen oder Beiträge leisten, so doch nicht bei oder von unserer Gruppe. Die politische Rechtsaußen-Opposition sieht

---

[8] Vgl. Jason Hickel: *Weniger ist mehr. Warum der Kapitalismus den Planeten zerstört und wir ohne Wachstum glücklicher sind*; oekom 2022.
[9] Vgl. dsb.: *Die Tyrannei des Wachstums. Wie globale Ungleichheit die Welt spaltet und was dagegen zu tun ist*; dtv 2018.
[10] Zitiert in OÖNachrichten vom 05.06.2025, S. 3.
[11] Vgl. Mein Bezirk vom 05.06.2025: *Pensionistenverband mit harter Kritik an IV-Präsident Knill*; in: https://www.meinbezirk.at/c-politik/pensionsistenverband-mit-harter-kritik-an-iv-praesident-knill_a7364341

darin ihre große Chance. Einerseits verspricht sie populistisch allen Gruppierungen vermeintliche „Lösungen“, die mit keinerlei Einschränkung verbunden sein sollten. So als hätte sie eine immerwährende Wundertüte parat.

Andererseits treibt sie einen Keil in die Gesellschaft, indem sie als Opposition justament gegen alles ist, was die Regierung beschließt und alles dramatisiert, nur um diese Spaltung tiefer und tiefer zu treiben und populistisch Wählerstimmen zu gewinnen ohne selber auch nur irgendwelche konstruktive, zukunftstaugliche und sinnhaft gangbare Alternativen anzubieten. Ein solches Getue ist nutzlos und dient dem Staat in keiner Weise. Im Gegenteil, es schädigt ihn.

Der Rechtspopulismus liefert keine Lösungen für die Herausforderungen im Land und in Europa. Bestenfalls triviale Heilsversprechen, die in keiner Weise zielführend sind. Die Herausforderungen der Gegenwart fordern komplexe, interaktionale Lösungen und keine trivialen Heilsversprechen.

Wir brauchen dazu ein umfassendes, kooperatives, demokratisch fundiertes, d.h. von Gemeinsinn getragenes und verantwortetes Handeln und keine fadenscheinigen Pseudolösungen. Meinhard Lukas, ehemaliger Rektor der Johannes Kepler Universität in Linz, bringt es so auf den Punkt:

„*Die Zugkraft des Populismus ist Symptom unserer Zeit, die Erosion des Gemeinsinns ihre Wurzel. Der Individualismus einerseits und die großen Umbrüche andererseits sind enorme Hürden für eine mehrheitsfähige Politik […] Umso mehr muss die Politik gerade jetzt auf den Gemeinsinn der Wähler setzen und diesen auch mit Nachdruck einfordern*.“[12]

Ein Leser der OÖNachrichten formuliert es so: „*Schon seit einiger Zeit stehen wir uns mit unserem Individualismus selber im Weg. Wir stellen unser eigenes, persönliches Wohl über die Bedürfnisse der Allgemeinheit. So funktioniert leider keine Gemeinschaft*.“[13]

„*Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern was du für dein Land tun kannst!*“ (John F. Kennedy). Darum geht es. Verantwortung zu übernehmen für das Land in dem man lebt. In einem umfassenden Sinne. Bleibt zu hoffen, dass immer mehr Menschen aufwachen.

In den Staatstaaten im antiken Griechenland gab es die POLIS, eine Art gemeinsame Hauswirtschaft. Polis war eine politische und soziale Einheit, die von eigenen Gesetzen, einer eigenen Wirtschaft und einer eigenen Kultur geprägt war. Jeder Bürger des umliegenden Gebietes hatte die Verpflichtung, Beiträge für diesen kulturellen Mittelpunkt zu leisten. Das Gemeinwohl stand über dem Individualwohl.[14]

In unserer individualisierten Gesellschaft hingegen sind wir an einem Punkt angelangt, an dem alle vom Staat nur Fordern und Fordern. Ohne einen gemeinsamen Sinn für das Ganze, kann und wird aber das Ganze nicht funktionieren. Der Individualismus bzw. Egozentrismus ist eine enorme Hürde und Bürde für die Lösungen der aktuellen Probleme geworden. Auch was ein zukunftsfähiges Wirtschaftssystem betrifft.

Siehe dazu auch Der Standard vom 05.06.2025; in:
https://www.derstandard.at/story/3000000272799/industriepraesident-knill-will-in-zib-2-pensionsbeginn-ab-70-jahren

[12] Meinhard Lukas: *Die letzte Patrone der Demokratie*; in: OÖNachrichten vom 05.06.2025, S. 3.

[13] Peter Novak, in seinem Leserbrief in den OÖNachrichten vom 05.06.2025, S. 20.

[14] Vgl. Wikipedia: *Polis*; in:
https://de.wikipedia.org/wiki/Polis#:~:text=Dementsprechend%20stammt%20der%20Begriff%20Oikonomía,meisten%20Poleis%20durchaus%20als%20Bürger.

Nach heutigem Wissensstand gäbe es durchaus gängige Wege für eine zukunftsfähige Wirtschaft, die sich vom Wachstumswahn verabschiedet.[15] Auch der Ansatz der „Gemeinwohlökonomie“ wäre durchaus ein Beitrag dazu.[16] Wir sollten auch wieder mehr auf einen inneren (seelischen) Reichtum setzen, als auf äußeren (monetären und materiellen).[17] Aber davon sind wir inzwischen weit entfernt, wir haben uns vom einfachen „Menschsein“ viel zu sehr entfremdet.

Der „moderne“ Mensch ist gefangen in seiner unersättlichen narzisstischen Gier und unfähig, die Wunder dieser Welt und dieses seines kurzen Lebens wahrzunehmen und zu erleben.[18] Er ist dazu verdammt, auch samt seinem materiellen Besitz und Wohlstand, ein armseliges Leben, getrieben von Neid und Gier zu führen. Enden wird dieses destruktive Verhalten des Menschen in Kriegen, in Elend und letztlich in der Zerstörung seiner eigenen Existenz auf diesem Planeten. Das „Projekt“ der menschlichen Evolution als „die Krone der Schöpfung“ kann als gescheitert betrachtet werden.

4 Missgunst, Hass und Neid als Treiber der eigenen Zerstörung

„*Neid frisst die Seele auf.*“

Neid ist ein Beziehungsdrama. Ohne ein Gegenüber ist der Neid nicht zu haben. Der andere ist der Stachel im Fleisch des Neidigen. Der Neid frisst die Seele auf, er vergiftet das Individuum und zerstört Beziehungen. Der erste Mord in der Bibel ist der von Kain an Abel: aus Neid.[19]

Heute entlädt sich der Neid auch im Internet, in den „sozialen“ Medien, in der Politik und in der Gesellschaft. Stichwort „Neidgesellschaft“. Wenn wir neidisch sind, dann zerstören wir unsere Zufriedenheit und können nicht schätzen und genießen, was wir besitzen. Man nehme als Beispiel die aktuelle Situation zum Staatsbudget in Österreich. Der Staat Österreich muss „sparen“. Großes Wehgeheul geht durch die Reihen der Menschen in Österreich. Sparen ja, aber bitte doch nicht bei mir!

Die Regierenden werden verdammt – von allen Seiten. Besonders von der Oppositionspartei. So als wäre dies der Weltuntergang. Alles schreit auf. Die Regierung wird aufs Ärgste beschimpft, so als wäre sie „schuld“ an dieser Situation. Und alle verwehren sich dagegen, auch nur ein paar Cent abzugeben als Sparbeitrag zum Staatbudget.

Die Vertreter der diversen Sparten führen alle nur möglichen und unmöglichen Argumente an, dass das bei ihrem Klientel so nicht geht. Die Pensionisten hätten sich ihren Ruhestand doch selber ehrlich verdient, die Arbeitenden könne man doch nicht noch weiter schröpfen usw. Die Klagemauer ist schier endlos scheinend. Nur ganz vereinzelt findet man Einsicht und Zustimmung für die notwendige „Sparpolitik“ der Regierung.

---

[15] Vgl. Jason Hickel: *Wohlstand ohne Wachstum. Grundlagen für eine zukunftsfähige Wirtschaft*; oekom 2017. Siehe dazu auch Kate Raworth: *Die Donut-Ökonomie. Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört*; Carl Hanser 2018.

[16] Vgl. Karl Wimmer (11/2019): *Gemeinwohlökonomie und Ökosoziale Marktwirtschaft. Neue Formen des Wirtschaftens und der Gesellschaftsgestaltung*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/gemeinwohloekonomie.pdf

[17] Vgl. Vivian Dittmar: *Echter Wohlstand. Warum sich die Investition in inneren Reichtum lohnt. Ein Plädoyer für neuen Werte*; Kailash 2021.

[18] Vgl. Karl Wimmer (03/2021): *Das Wunder des Lebens. Leben in Verbundenheit mit dem Sein*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/wunder_leben.pdf
Dsb. (01/2022): *Less is more – im Einfachen liegt das Wunderbare. Fünf Beiträge zu einem neuen Lebenssinn*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/less_is_more.pdf

[19] Vgl. Bettina Schulte: *Neid. Das verschwiegene Gefühl*; Hirzel 2023.

Die Oppositionspartei nützt das schamlos aus. Tut so, als wäre das die größte Katastrophe der „Zweiten Republik“ und die Regierenden einzig und allein daran „schuld“. Und so, als hätte sie die Lösung für alles und für alle Zeiten. Populistisch, falsch und verlogen. Aber man gewinnt dadurch Stimmen und nähert sich damit der Alleinmacht im Land.

Ein Staat, der in einer nie dagewesenen Weise 30 Prozent seiner Bevölkerung im Schnitt 20 Jahre lang mit Pensionen zu versorgen hat, von denen man sich im Schnitt nur 13 Jahre „selber verdient“ hat, ist unweigerlich gefordert. Und dies bei einer kleiner werdenden Erwerbsbevölkerung. Aber eben nicht nur mit Pensionen, sondern auch mit Gesundheits-, Betreuungs- und Pflegemaßnahmen. Hier braucht es echte Lösungen und nicht nur populistisches Geschrei, man dürfe doch den Alten nichts wegnehmen!

Viele dieser „armen Alten“, die sich teilweise schon mit 55 oder 60 Jahren in Rente verabschieden konnten, beziehen eine Pension in einer Höhe, von der junge Menschen hierzulande nicht einmal zu träumen wagen. Und das im Gegensatz zu anderen Ländern 14-mal im Jahr. Schließlich braucht man ja auch in der Pension noch ein „Urlaubs- und Weihnachtsgeld“.

Wie dem auch sei: Kaum ist ein wenig sparen angesagt im Staat, artet das Ganze in Missgunst, Neid und Hass aus. Neid auf die anderen. Hass auf die Regierenden. Und: Hass auf jene, die im Grunde am Wenigsten dafürkönnen: die Ärmsten unter den Armen, z.B. Flüchtlinge und Asylanten.

Ich habe selber versucht, in diversen Zeitschriften einige Leserbeiträge zu platzieren, in denen ich z.B. Fakten (Daten) zu den Staatskosten betreffend die Pensionen in Österreich angeführt habe. Ich wurde daraufhin von offensichtlich rechtsradikalen Gruppen in den diversen Foren aufs Ärgste diffamiert. Daraufhin habe ich Abstand genommen von solchen Beiträgen. Ich halte das unter den gegebenen Umständen für sinnlos.

5 Macht Wohlstand süchtig und egozentrisch?

„Die menschliche Psyche reagiert empfindlich auf Geld.
*Es **macht** nicht glücklich genug – und fördert den Egoismus.“*[20]

Im Allgemeinen wird mit „Wohlstand“ ein vermeintlich „positiver Zustand“ verbunden: „Wohlstand (auch Wohl, Wohlergehen) ist ein positiver Zustand, der individuell unterschiedlich wahrgenommen wird. Wohlstand setzt sich aus *immateriellem* und *materiellem* Wohlstand (siehe auch Lebensstandard) zusammen. Der Lebensstandard ist leichter zu messen. Umgangssprachlich ist mit Wohlstand gemeint, dass jemand mehr Geld als „normal“ zur Verfügung hat bzw. dass es ihm in materieller Hinsicht an nichts mangelt.“[21]

Schaut man sich um in Österreich, so sieht man: Den allermeisten Menschen hier im Land geht es ausgezeichnet. Sie genießen Urlaube, sitzen zu Hauf in Kaffeehäusern, besitzen Häuser und Eigentumswohnungen, haben Sparguthaben usw. Österreich zählt zu den reichsten Ländern in Europa und in der Welt. Was ist der Grund für die offensichtlich so massive Unzufriedenheit vieler Menschen im Land? Woran hapert es eigentlich?

---

[20] Bast Kast in Zeit Online vom 12.05.2012: *Glückforschung – Die Risiken des Reichtums*; in: https://www.zeit.de/wissen/2012-05/geld-psychologie-kast
[21] Wikipedia: *Wohlstand*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Wohlstand

Es hapert vielfach an „immateriellen Wohlstand“.[22] Der Mensch ist süchtig und unersättlich nach „materiellem Wohlstand“ geworden. Aber es hapert am „Menschlichen“. „Menschlichkeit“ würde auch „Solidarität“ miteinschließen, z.B. eben auch ein „Teilen“ und „Geben“, statt nur Nehmen und Fordern. Besser wäre es, wenn der Mensch sich „tierisch“ verhalten würde. Denn das Tier ist im Grunde genügsam. Es begnügt sich mit dem, was es braucht zum Leben.

Der Mensch ist ein „Raubtier“, das weit darüber hinaus geht. Er ist im Prinzip unersättlich. Seine Gier zerfrisst ihn buchstäblich selbst. Hat er einmal an bestimmtes Niveau an (materiellen) „Wohlstand“ erreicht, dann will und kann er anscheinend nicht mehr davon loslassen, nicht einmal ein klein wenig davon abgeben.

In der Wissenschaft spricht man in diesem Zusammenhang auch von einer „Narzissmusfalle“, in der sich unsere Gesellschaft befindet. Wir haben den Plafond eines Wohlstandsniveaus erreicht, der es da oder dort erforderlich macht, gewisse Einschränkungen materieller Art in Kauf zu nehmen. Aber die „narzisstische Gier“ hindert uns daran.[23]

Ein Mensch, der mit sich und seiner Innenwelt im Reinen ist, neigt nicht zur Sucht und ist nicht so leicht verführbar. Er ist genügsam, gibt sich eher mit dem zufrieden, was er braucht zum Leben und benötigt keine materielle Kompensation für seinen Selbstwert. Gier, Neid und Hass hingegen sind Ausdruck einer seelischen Imbalance.[24]

Langsam sollte es uns auch dämmern, dass ein endloses und unbegrenztes (monetäres) Wirtschaftswachstum eine Illusion ist, von der wir uns verabschieden müssen.[25] Und dass wir mit unserem gierigen Verhalten unseren eigenen Lebensraum zerstören. Auch unsere Gemeinschaft und unseren (noch) demokratischen Staat. Eine Welt mit Zukunft schaut anders aus.[26]

Schaut man hinaus in die Welt, dann sieht man: die Reichen bauen sich Burgen und Schlösser, bunkern sich ein; offensichtlich aus Angst, dass man ihnen zu nahetreten könnte. Ja, das könnte – und sollte – durchaus sein, denn sie ruinieren diese Welt, diesen Planeten, der uns allen gehört. Und sie behindern und zerstören eine gute Lebensform unzähliger Menschen.[27]

6 Der Mechanismus der Verdrängung

Jedes Tier nimmt die Realität mit all seinen Sinnen so wahr, wie sie ist und reagiert dementsprechend in der jeweiligen Situation. Nicht so der Mensch. Was einem nicht passt, das gibt es einfach nicht oder jedenfalls nicht in dieser Form, wie sie die Fakten darstellen. Wohin man auch blickt werden Tatsachen negiert und völlig verdreht dargestellt. Die Corona-Pandemie wurde von vielen Menschen als harmlose Infektionskrankheit dargestellt, Impfungen als völlig

---

[22] Vgl. Vivian Dittmar: *Echter Wohlstand. Warum sich die Investition in inneren Reichtum lohnt. Ein Plädoyer für neuen Werte*; Kailash 2021.
[23] Vgl. Hans-Joachim Maaz; in: *Die narzisstische Gesellschaft. Ein Psychogramm*; dtv 2017.
Reinhard Haller: *Die Narzissmusfalle. Anleitung zur Menschen und Selbsterkenntnis*; Ecowin 2018.
Jean M. Twenge / W. Keith Campbell: *The Narcissism Epidemic. Living in the Age of Entitlement*; Atria Books 2009.
[24] Vgl. Karl Wimmer (04/2021): *Selbstbild – Selbstwert – Selbstliebe – Selbstentwicklung: Grundlagen eines liebevollen Umgangs mit sich und der Welt*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/selbstwert_selbstentwicklung.pdf
[25] Vgl. Fabian Scheidler: *Das Ende der Megamaschine. Geschichte einer scheiternden Zivilisation*; Promedia 2021.
[26] Vgl. Karl Wimmer (11/2019): *Welt mit Zukunft. Bausteine einer zukunftsfähigen Welt*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/welt_mit_zukunft.pdf
[27] Vgl. Jean Ziegler: *Das Imperium der Schande. Der Kampf gegen Armut und Unterdrückung*; Goldmann 2008.

überzogene Maßnahme, Versammlungsverbote und Maskenpflicht als „der größte Eingriff in die Grund- und Freiheitsrechte der Zweiten Republik“ (Herbert Kickl) usw.

Auch Klimaveränderungen werden vielfach als manipulative Meinungsmache dargestellt, der Klimawandel schlicht negiert. Die aktuelle Regierung unter Donald Trump in den USA ist ein Paradebeispiel dafür. Nicht nur, dass Trump die Klimaveränderungen in der Welt verleugnet, er ist dabei, die Klimaforschung in den USA zu zerstören. Alles, was nicht unmittelbar in sein monetäres Konzept passt, wird, wenn möglich ausgeschaltet, wertvolle Klimadaten sogar vernichtet.[28] Einer seiner Vasallen, der Leiter der Umweltschutzbehörde EPA, Lee Zeldin bringt es so zum Ausdruck: „Wir treiben einen Dolch durch das Herz der Klimareligion“.[29] Die Folgen sind unabsehbar. In Europa bemüht man sich nun, wichtige Daten aus der Klimaforschung noch zu retten.[30]

Verdrängung und Negation von Realitäten, die mit dem eigenen Konzept nicht übereinstimmen, war schon immer ein bedeutsames Konstrukt in der Menschheitsgeschichte. Man nehme als Beispiel das Konstrukt der Kirche von der Erde als Mittelpunkt des Weltalls. Lange Zeit wurden Astronomen, die dieses Konstrukt in Frage stellten als Ketzer verfolgt. Noch Galileo musst abschwören, dass es so nicht sei, um dem Kerker oder dem Scheiterhaufen zu entgehen.[31]

Oder nehmen wir als weiteres aktuelles Beispiel die notwendigen Sanierungsmaßnahmen des Staatsbudgets durch die Österreichische Regierung. Eine Maßnahme, die als Beitrag dazu erforderlich ist, ist eine gewisse Reform des Pensionswesen. Man kann sich kaum vorstellen, wie dagegen aufgejault wird, z.B. von Seiten der Pensionistenvertretungen, aber auch ganz besonders von der (blauen) Oppositionspartei.

Diesen Menschen, die „Österreich aufgebaut haben nach dem Krieg“, etwas wegzunehmen, sei ein Verbrechen usw. Von wegen „Österreich aufgebaut nach dem Krieg“, das waren nicht die Babyboomer, sondern deren Eltern und Großeltern! Die Babyboomer haben sich auf die Welle eines ständig steigenden Wohlstandes gesetzt, davon zeitlebens profitiert und sind verwöhnt davon bis zum „Gehtnichtmehr“.[32]

Immer wieder hört man auch die Meinung, dass man sich die Pension ohnedies selber verdient habe. Das stimmt auch für jene, die tatsächlich 45 Jahre lang ihre Pensionsbeiträge bezahlt haben und sich nach 13 Jahren Pensionsbezug in die Ewigkeit verabschieden. Denn solange hat man sich in diesem Fall die Pension „selber verdient“.

Wer diese Zeitspanne überlebt, und das sind heute viele Menschen, der lebt von da an vom Staat, d.h. von den jetzigen Steuerzahlern. Darin liegt das Dilemma, das dem Staat aktuell rund 30 Milliarden Euro pro Jahr kostet - mit stark steigender Tendenz.

---

[28] Vgl. Klimareporter vom 13.02.2025: *Trump lässt Klima-Infos löschen*; in: https://www.klimareporter.de/international/trump-laesst-klima-infos-loeschen

[29] Vgl. Stuart Braun in DW vom 28.03.2025: *Warum Trumps Klimapolitik nicht nur für die USA teuer wird*; in: https://www.dw.com/de/donald-trump-blockiert-wind-solarenergie-das-kostet-us-steuerzahler-mehr-und-schadet-weltklima/a-72026519

[30] Vgl. ORF vom 13.05.2025: *„Rettung“ von US-Klimadaten*; in: https://science.orf.at/stories/3230216/

[31] Galileo musste seinen Erkenntnissen öffentlich abschwören, da die Inquisition die Bibelauslegung der katholischen Kirche gefährdet sah. Galilei widerrief 1633 vor dem Inquisitionsgericht seine Behauptungen. Damit wurde er vom Vorwurf der Ketzerei und dem damit verbundenen Todesurteil freigesprochen aber dennoch zu lebenslanger Haft in Hausarrest verurteilt. Vgl. Stephanie A. Hiller in DW vom 12.02.2014: *Geschichte zum Hören*; in: https://www.dw.com/de/was-damals-geschah-februar-1564/a-17425951#:~:text=Galileo%20musste%20seinen%20Erkenntnissen%20öffentlich,dem%20damit%20verbundenen%20Todesurteil%20freigesprochen.

[32] Vgl. Karl Wimmer (03/2019): *Das Elend der Wohlstandsgeneration*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/elend_wohlstandsgeneration.pdf

Nicht dass die „Babyboomer“ daran „schuld“ wären, aber anerkennen sollten wir diese Tatsache zumindest, statt sie zu verdrängen. Und vielleicht doch ein wenig Bereitschaft zeigen, dass es auch hier Anpassungen braucht. Nicht umsonst erhöht z.B. Dänemark das Pensions-Antrittsalter bis 2040 schrittweise auf 70 Jahre.

Ich persönlich beziehe als ein Kind der „Babyboomer-Generation“ seit meinem 65. LJ 14-mal im Jahr eine Pension mittlerer Höhe. Ich bin mir bewusst, dass ich, so wie viele andere aus meiner Generation, voraussichtlich mehr Rente beziehen werde, als ich selber in die Pensionskassa einbezahlt habe. Das geht natürlich zu Lasten der jetzt steuerzahlenden Generationen - in einem Ausmaß wie niemals zuvor in der Geschichte. Wenn diese dann auch noch bis 70 arbeiten sollen, würden sie im Vergleich zu uns nochmals zusätzlich erheblich belastet.

Mein Vorschlag wäre, die aktuellen Pensionsbezieher mit mehr als 2.000 Euro Rente mit zur Kassa zu bitten, z.B. indem sie auf ihre 14. Pensionszahlung verzichten. Kaum jemandem von denen würde das abgehen, zumal in Österreich viele, sehr viele Pensionisten Privilegien genießen, von denen nachfolgende Generationen nicht einmal zu träumen wagen. Mir ist aber gleichermaßen bewusst, dass dies aufgrund der allmächtigen Pensionisten-Lobby nicht realisierbar sein wird, aber ein Beitrag im Sinne der Generationengerechtigkeit wäre das allemal.

Der Neid und Hass, der aus diesen Beispielen – und es gibt viele andere – resultiert, führt zwar zu nichts, außer zu Zwist und Hader, aber er wird schamlos ausgenützt vom Anführer der Oppositionspartei. Das verschlimmert nur die Spaltung in der Gesellschaft und führt letztendlich in die Katastrophe. Noch sind wir nicht so weit, dass die einzelnen Fraktionen und Meinungsbildner tätlich aufeinander losgehen, aber schnell kann es da oder dort krachen. Einzelne Anschläge gibt es von radikalisierenden Gruppen oder Einzeltätern ohnehin immer wieder.

7 Krieg der Worte

Herbert Kickl, der Oppositions-„Führer“ (FPÖ)[33] ist ein Meister der Rhetorik. Das hat er schon als Redenschreiber von Jörg Haider[34], der aus seiner faschistischen Gesinnung kein Hehl machte, bewiesen. Allerdings ein Meister der Schwarzen Rhetorik. Über politisch Andersdenkende spricht er von „linken Zecken“, „Wanzen“ und ähnlichem. Sein Ziel als Oppositionsführer im Nationalrat ist nicht etwa, der Zukunft dieses Landes zu dienen, sondern alles schlecht zu machen, was diese Regierung oder vorherige Regierungen machten. Das ist leicht und braucht keine besondere Verantwortung, denn irgendwas findet man immer aus der Vergangenheit, an dem man sich reiben kann.

Das hilft niemandem, behindert nur die Arbeit jener, die sich ehrlich und authentisch um Lösungen für dieses Land bemühen und schädig letztlich unseren Staat. Sein Motiv ist offensichtlich: Macht. Dazu braucht es nicht sein Zitat von Lincoln über Macht und Charakter.[35] Noch wird seine Macht in Zaum gehalten im Parlament, aber wehe, wenn sie losgelassen …

Und diese destruktive Macht wächst auch durch den „harten Kern“ seiner Gefolgsleute, z.B. in den Sozialen Medien. So wird beispielsweise von einer bestimmten Gruppe jeder konstruktive

[33] Vgl. Wikipedia: *Herbert Kickl*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Kickl
[34] Vgl. Wikipedia: *Jörg Haider*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Jörg_Haider
[35] „*Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, dann gib ihm Macht*“, so das Zitat von Kickl im Rahmen einer Sondersitzung im Nationalrat am 21.05.2025, mit dem er sich angeblich auf Abraham Lincoln bezog. Tatschlich stammt dieses Zitat nicht von Lincoln. Vgl. https://www.puls24.at/news/politik/herbert-kickl/411383

Leserbeitrag im Forum einer Boulevardzeitung aufs ärgste zerpflückt und schlecht gemacht, die Regierenden als „Leitochsen“ beschimpft, der Bundespräsident als „Verbrecher“ abgehandelt usw.

Auch die Hetze auf Ausländer und Asylanten nimmt weiter zu. So werden diese z.B. der „Massenvergewaltigung“ im Land beschuldigt von Oppositionspolitikern, und das im „Hohen Haus“ (Österreichischen Parlament).[36] Oder man wirft ihnen vor, für unsere Staatsschulden verantwortlich zu sein usw. Dabei wissen wir, dass Österreichs Wirtschaft aufgrund der dauerhaft geringen Geburtenrate mit nur 1,3 Kindern im Inland seit langem nur mehr mit einem erheblichen Ausländeranteil (aktuell rund 27 Prozent) funktioniert und dass wir auf Migration angewiesen sind. Und dennoch gibt es immer wieder radikale Stimmungsmache gegen Ausländer.

In rechtsgerichteten Boulevardblättern wird plakativ berichtet, dass in Österreich Pensionistinnen mit 15 Euro pro Tag leben müssten, während ausländische Familien bis zu 9.000 Euro im Monat vom Staat erhielten usw. Auf die realen Fakten wird nicht Bezug genommen. Tatsächlich bekommen Asylwerber neben einer bescheidenen Unterkunft 7 Euro Verpflegungsgeld pro Tag, mit dem sie sich selber versorgen müssen.

Im Übrigen kann man mit 15 Euro am Tag in Österreich durchaus leben. Ich selber brauche im Monat keine 500 Euro zur Deckung des persönlichen Bedarfs. Selbst beim Kauf von überwiegend Bioprodukten. Allerdings wird bei mir nichts verschwendet.

Tatsächlich muss kein/e Österreicher/in mit 15 Euro pro Tag leben. Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft bekommen im Bedarfsfall eine gesetzliche Mindestsicherung bzw. Mindestpension in Höhe von rund 1.300 Euro im Monat, das sind 43 Euro pro Tag. Mit 43 Euro am Tag kann man in Österreich durchaus leben. Auch wenn die Hälfte für die Miete draufgeht. Was allerdings tatsächlich vielfach zu hoch ist, das sind die Mieten. Die staatliche Unterstützungsleistung ist angemessen. Noch leben wir in Österreich in einem gesitteten Sozialstaat.

Ich kenne viele Ausländer, vom Bauarbeiter bis zum Diplomingenieur, von der Altenbetreuerin bis zur Ärztin, die nicht nur hervorragende Arbeit leisten, sondern auch ihre Beiträge zum BIP (Bruttoinlandsprodukt). Sicherlich braucht es Sorgfalt im Asylwesen und eine rasche Integration in den Arbeitsmarkt, aber eine generelle Ablehnung der Migration ist für unser Land nicht zielführend. Die Kosten ruinieren unser Land ganz sicher nicht, wenn man bedenkt, dass bei einem BIP von nahezu 500 Milliarden Euro, die Kosten für das Asylwesen rund 1,6 Prozent betragen. Zum Vergleich: die Staatszuschüsse zu den Pensionen betragen rund 15 Prozent des BIP, also etwa das 10-fache.

Dieser „Krieg“ geht inzwischen weit über Worte hinaus, er bedient sich sämtlicher Mittel und Methoden, die (noch) legal zur Verfügung stehen, um unsere soziale und demokratische Ordnung zu schädigen. Herbert Kickl hat aus diesem, seinem Motiv kein Hehl gemacht im Linzer Bierzelt.

---

[36] Vgl. Die Presse vom 22.05.2025: *Parlament: „Ihr seid schuld an Massenvergewaltigungen“*; in: https://www.diepresse.com/19713488/ihr-seid-schuld-an-massenvergewaltigungen-tumult-um-fpoe-mandatar-im-parlament
Siehe auch Kurier vom 22.05.2025; in:
https://kurier.at/politik/inland/nationalrat-empoerung-fpoe-schuld-massenvergewaltigungen/403043722
Siehe dazu auch YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=C2CJh9tIZgo

Im alten Athen, in den Staatstaaten Griechenlands war Demokratiepflege eine Bürgerpflicht.[37] Jeder Bürger hatte dem Staat zu dienen. Heute ist es bei uns umgekehrt: Der Staat wird für alles und jedes verantwortlich gemacht. Selbst für die eigene Unzufriedenheit, die mit der äußeren Welt nur wenig zu tun hat, sondern den eigenen destruktiven Anteilen der Seele entspringt.

Alles verläuft in Wellen, in der Politik genauso wie in der Wirtschaft oder in der Mode. Möge uns eine erneute Welle des Nationalsozialismus, so wie in den 1930er-Jahren erspart und die Vernunft in Österreich erhalten bleiben.

8 Rechtspopulismus und die Spaltung Europas

„*Gerade das Gutachten des deutschen Verfassungsschutzes zeigt die enorme Gefahr, die von Parteien wie der AfD und ihren Proponenten ausgeht […] Allein die hier belegten Zitate und Chats sind vielfach unerträglich*.“ (Meinhard Lukas)[38]

Sicher ist: die Rechtspopulisten sind eine Gefahr für Europa. Die sogenannten „Patrioten für Europa“ machen genau das Gegenteil von dem, was Europa braucht. Europa braucht Einigkeit, geeinte Kraft, um in der Welt zu bestehen. Gerade jetzt: gegenüber den USA, gegenüber Russland und gegenüber China. Diese „Patrioten“ hingegen destabilisieren und spalten Europa. Dies sogar in einer Weise, dass selbst die (gemäßigtere) rechtsnationale Ministerpräsidentin von Italien, Georgia Meloni vor einer derartigen Spaltung warnt.[39]

Tatsache ist, dass diese zahlenmäßig immer stärker werdenden Gruppierungen Europa massiv destabilisieren und spalten. Dazu organisieren und verbünden sie sich, z.B. im Rahmen der „Conservative Political Action Conference (CPAC)“. Mit im Club: Ungarns rechtsnationaler Premier Viktor Orbán, FPÖ-Chef Herbert Kickl, der slowakische Ministerpräsident Robert Fico, AfD-Chefin Alice Weidel und der tschechische Ex-Premier Andrej Babis. FPÖ-Frontmann Herbert Kickl, einer der Hauptredner der diesjährigen Konferenz der Rechtspopulisten in Ungarn, gab in diesem Zusammenhang die Eröffnung eines „politischen Fight Clubs der Patrioten“ bekannt.[40]

"Sie können uns nicht stoppen", so Kickl in seiner Rede in Budapest, bei der er auch das "Zeitalter der Patrioten in Europa" ausrief und eine Rückkehr zu einem Europa der Vaterländer einfordert. Seine Schlussworte hielt Kickl in Trump-Manier: "Fight, fight, fight", rief er, sich selber euphorisch begeisternd, ins Publikum.[41]

---

[37] Im antiken Athen wurde Demokratie als eine Bürgerpflicht verstanden, in der jeder männliche Bürger an der politischen Gestaltung des Staates teilnehmen konnte. Diese Teilnahme umfasste die Teilnahme an der Volksversammlung, an Gerichtsversammlungen und die Möglichkeit, ein Amt zu bekleiden. Es war eine direkte Demokratie, in der die Bürger nicht nur Gesetze beschlossen, sondern auch die Einhaltung überwachten und über die Übertretung dieser Gesetze urteilten. Vgl. Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Attische_Demokratie

[38] Meinhard Lukas: *Die letzte Patrone der Demokratie*; in; OÖNachrichten vom 05.06.2025, S. 3.

[39] Vgl. Kronen-Zeitung vom 23.02.2015: *Meloni warnt vor einer Spaltung des Westens*; in: https://www.krone.at/3701938

[40] Vgl. Kronen-Zeitung vom 29.05.2025: *Treffen der Rechten: Kickl eröffnet „Fight Club“ in Budapest*; in: https://www.krone.at/3799349

[41] Vgl. Alexander Maximilian Eiber, OE24 vom 29.05.2025: *„Fight, Fight, Fight": Kickl heizt bei rechtem Gipfel-Treffen ein*; in: https://www.oe24.at/oesterreich/politik/parteien/fight-fight-fight-kickl-heizt-bei-rechtem-gipfel-treffen-ein/635316898

Der Mensch scheint verdammt dazu, die Geschichte zu wiederholen. Und er ist anscheinend unfähig, daraus zu lernen. Eine „Vaterländische Front", das hatten wir bekanntlich schon einmal.[42] Es hat in der Folge für ein „Heil Hitler" gereicht, nicht für ein besseres Österreich oder ein besseres Europa. Hass und Hetze waren und sind niemals eine Lösung.[43]

Wenn Alice Weidel, die deutsche AfD-Chefin[44] in ihren Reden posaunt und auf Facebook postet, dass der (freie) Bürger keine (staatlichen) Regularien braucht, weil er kein Mündel ist, so ist das blanker Unsinn. Dann bräuchten wir ohnehin keinen Staat.

Seit ewigen Zeiten gibt es in menschlichen Gesellschaften Gesetze und Regularien, die das Zusammenleben der Menschen regeln. Alles einer beliebigen individuellen „Freiheit" und Selbstbestimmung zu überlassen, würde in die Anarchie, zu Willkür und ins Chaos führen. In vielen Angelegenheiten ist es Aufgabe und Verpflichtung des Staates, Regeln und Grenzen zu setzen. Tatsächlich ist das ohnehin nur verlogenes Gequassel, den gerade diese Rechtsaußenparteien streben nach einer autokratischen Herrschaft.

Der Rechtspopulismus ist definitiv das sinnloseste und schädlichste politische Geschehen, dass es derzeit (wieder) in Europa gibt. Er bietet definitiv keine Lösung für die Herausforderungen der Zeit, sondern ist einfach nur „dagegen". Gegen Zuwanderung, obwohl wir definitiv Zuwanderung brauchen, um unsere Wirtschaftskraft aufrecht erhalten zu können. Man sieht das beispielsweise aktuell: in allen Bundesländern in Österreich ist die Wirtschaftsleistung zurückgegangen, in Wien hingegen leicht gestiegen. Warum? Wien ist das Bundesland mit den meisten Migranten. Viele von ihnen sind äußerst rege und betreiben kleine Geschäfte – auch mit Angestellten. Und natürlich zahlen sie auch ihre Steuern und leisten somit ihren Beitrag zum BIP und zur Wirtschaftsleistung des Landes.

Der Rechtspopulismus ist auch gegen alle ökologisch notwendigen Maßnahmen, was die realen unübersehbaren Klimaveränderungen und dementsprechende Schutz- und Anpassungsmaßnahmen betrifft, faselt zynisch vom „Klima-Kommunismus", obwohl es hierzu definitiv (gegen-) steuernde Maßnahmen braucht. Und er ist gegen ein starkes Europa, obwohl wir als Einzelstaaten und als gespaltenes Europa definitiv keine Chance haben, im internationalen Wettkampf zu bestehen.

„Die Zukunft gehört freien, patriotischen Bürgern und souveränen Nationen!" (Alice Weidel, Facebook), das sind zwar nur Worthülsen, aber für den naiven, unreflektierten „Bürger" fühlen sie sich wie Honig ums Maul an. Wie weitet das doch die Brust: Patriotismus[45], Freiheit, Souveränität! Aber mit der beabsichtigten Zielsetzung sind sie nicht nur inhaltlich unreif, sondern definitiv gefährlich.

Sie rufen perverser Weise zum Kampf für eine Zerstörung der eigenen Volkswirtschaft, einem vereinten, starken Europa auf. Und spielen damit natürlich einem Putin, Trump und Xi Jinping in die Hände. Ganz besonders Putin, der diese Spaltung im Untergrund, und längst nicht mehr

---

[42] Die **Vaterländische Front** (abgekürzt **VF**) war die Einheitspartei in Österreich zur Zeit des autoritären Ständestaats. Sie wurde im Mai 1933 von der Bundesregierung unter Führung von Engelbert Dollfuß gegründet. Nach der Ausschaltung von Demokratie, Parlament und Opposition fungierte die Organisation nach faschistischem Vorbild als Einheitspartei mit Monopolstatus. Vgl. Wikipedia: *Vaterländische Front*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Vaterländische_Front

[43] Vgl. Karl Wimmer (01/2021): *Fremdenfeindlichkeit versus Gesunde Gesellschaft*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/fremdenfeindlichkeit.pdf

[44] Vgl. Wikipedia: *Alice Weidel*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Alice_Weidel

[45] Vgl. Wikipedia: *Patriotismus*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Patriotismus

nur im Untergrund, massiv fördert. „Der Wind der Veränderung weht stärker durch Europa und die westliche Welt.“ (Alice Weidel, Facebook). Ach wie lieblich schallt das doch im Ohr.

Während Volkstribunen wie Putin, Trump und Xi massiv darum kämpfen, ihre Imperien, ihre territoriale und wirtschaftliche Macht auszudehnen, kämpfen diese „Patrioten“ darum, die geeinte wirtschaftliche Macht Europas zu destabilisieren und zu schwächen. Im Grunde genommen ist das selbstzerstörerischer Wahn, den diese Gruppierungen betreiben. Oh, du leidgeprüftes Europa, womit hast du das verdient?

Die Europäische Union ist eine Errungenschaft, die über Jahrzehnte mit viel Mühe geschaffen wurde, und sie dient der Stärke der einzelnen Staaten und deren Gemeinschaft. Die EU hat sicher da und dort Entwicklungsbedarf, so wie jede staatliche oder private Organisation, aber diese Kraft zerstören zu wollen, kommt einem Verbrechen gleich, der allen zum Schaden gereichen würde. Kein Land in Europa kann als „souveräner Staat“ wirtschaftlich und auch sonst sinnvoll überleben. Auch die Briten haben ihren „Brexit“ massiv bereut und nähern sich wieder in vielen Bereichen der EU kooperativ an.

Nicht umsonst haben sich vor langer Zeit die Einzelstaaten Nordamerikas zu den USA zusammengeschlossen. Nur dadurch sind sie zur Weltmacht gelangt.[46] Wir sind in Europa wie auch in Österreich seit Langem schon eine pluralistische Gesellschaft und sollten diese Realität annehmen, statt sie zu verdrängen oder zurück zum „reinen Arier“, so wie das Hitlers Ziel war.[47]

Der Rechtspopulismus ist auch, wie er es ausdrückt, gegen die „Mainstream-Medien“, d.h. gegen den freien Journalismus und gegen die freie Meinungsäußerung, sondern will primär seine populistische Propaganda auf seinen eigenen Kanälen und Medien durchsetzen. Die Assoziation mit Hitlers und Göbbels Propagandamaschine lässt sich nicht vermeiden.

Hitler wurde mit seinen radikalen Anschauungen lange Zeit abgewiesen, war nach einem Putschversuch gegen das bestehende politische System sogar eine Zeitlang im Gefängnis[48], bis es ihm schließlich gelang, über seine Fangarme die politische Mehrheit im Land zu erlangen. Von da an nahm das Drama seinen Lauf.

Aber man muss betreffend penetrante einseitige Rechtspropaganda und die Einschränkung der freien Meinungsäußerung nicht zurückgehen ins „Dritte Reich“ eines Adolf Hitler. Der Blick ins aktuelle Putin-Russland reicht. Instagram und Facebook sind dort inzwischen längst verboten, YouTube praktisch nicht mehr nutzbar. Kritische Meinungen oder gar Demonstrationen werden radikal unterbunden; Menschen landen im Gefängnis. Die Bürger werden ununterbrochen penetriert von der Propagandamaschine Putins.

In den USA unter Donald Trump ist es noch nicht soweit. Aber die Freiheit der Lehre an Universitäten wird inzwischen massiv bedroht.[49] Entgegen der offiziellen Begründung für den harten Kurs der Trump-Regierung vermutet Präsidentenbiograf Michael Wolff eine ganz andere

---

[46] Vgl. Wikipedia: *Vereinigte Staaten*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinigte_Staaten

[47] Adolf **Hitler** und die NSDAP adaptierten, manipulierten und radikalisierten den unbegründeten Glauben an die Existenz einer „arischen Rasse“. Vgl. Holocaust-Enzyklopädie: *Arier*; in: https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/aryan-1

[48] Hitler wurde zu fünf Jahren Festungshaft wegen „Verbrechens des Hochverrats“ verurteilt. In der Festung Landsberg diktierte Hitler seinen damaligen Mithäftlingen Emil Maurice und Rudolf Heß Teile des ersten Bandes seines Buches „Mein Kampf“. Ende 1924 wurde Hitler vorzeitig aus der Haft entlassen. Vgl. Landeszentrale für politische Bildung (lpb): *Hitlerputsch 8./9.11.1923*; in: https://www.lpb-bw.de/hitlerputsch#

[49] Vgl. Die Presse vom 28.05.2025: *Trump vs. Harvard: Wie die US-Regierung Universitäten unter Druck setzt*; in: https://www.diepresse.com/19739496/trump-vs-harvard-wie-die-us-regierung-universitaeten-unter-druck-setzt

Erklärung für den „Feldzug“ gegen die Harvard-Universität. Bereits seit Wochen gab es Gerüchte, dass Trump es auf die Hochschule abgesehen hat, weil sein Sohn Barron dort nicht aufgenommen wurde.[50]

Hass ist ein häufiger Grund für rechtsradikale (oder auch linksradikale) Aktivitäten. Wir erinnern uns: Adolf Hitler wollte Kunst studieren und bewarb sich dafür zwei Mal an der Kunstakademie in Wien. Er bestand jedoch die Aufnahmeprüfung nicht. Sein Hass und die Rache, diesen Umstand betreffend, begleitete Hitler sein Leben lang. Das kam in diversen Aktivitäten, die Kunst betreffend zum Ausdruck. Laut Kunsthistorikerin Birgit Schwarz (*1956) war Hitler „vom Geniekult des 19. Jahrhunderts durchdrungen“ und sah sich zeitlebens als verkanntes Genie, als großer Künstler, dessen Brillanz nur von niemandem erkannt wurde.[51]

Der Rechtspopulismus ist nicht getragen von Sinn, sondern vom Machtstreben einzelner Personen. Von Menschen, die alles andere als „Persönlichkeiten“ sind, sondern getrieben von Missgunst und Hass. Ihre hasstriefenden Reden bringen das zum Ausdruck. Es sind Charaktere, die sich als „Antagonisten der Liebe“ erklären lassen.[52]

9 Ein Drama bahnt sich an

Steht Österreich wieder vor einem Bürgerkrieg, so wie in den 1920/30er-Jahren der „Ersten Republik“?[53] Noch nicht. Aber weit davon entfernt sind wir nicht, wenn man die aktuelle Situation genau verfolgt. Noch ist es ein „Krieg der Worte“ der hier abläuft. Genauer genommen, ist es nicht mehr nur ein Krieg der Worte, es ist ein Krieg zwischen unterschiedlichen politischen und Weltanschauungen, der bereits mit sämtlichen, noch legitimen Mitteln und Methoden ausgetragen wird, z.B. in diversen „Sozialen Medien“. Mit „sozial“ hat das wenig zu tun, eher mit „Hass- und Hetz-Medien“.

Die Rechtsaußenparteien und ihre radikalen Führer bedienen sich bewusst und gezielt dieser „Alternativen Medien“, etwa auch der in Oberösterreich (Linz) ansässigen „alternativen“ Online-TV-Sender „AUF1“ und „Report24“, um ihre Hetze und Verschwörungstheorien unters Volk zu bringen. Diese „Alternativen Medien“ agieren an der Grenze der Legalität und sind anscheinend bereits im Visier des Verfassungsschutzes.[54]

Wir haben eine Oppositionspartei, die sich schamlos des nationalsozialistischen Vokabulars bedient und dies in Umkehrung auf die Regierungsparteien anwendet. Zum Beispiel die Verschwörungstheorie vom „Tiefen Staat“.[55] Wohin soll das führen? Das sind ähnliche Voraussetzungen wie zur Zeit der Machtergreifung eines Adolf Hitler in den 1930er-Jahren. Noch haben wir in Österreich einen demokratischen und keinen „Tiefen Staat“, aber jene, die davon sprechen, könnten in diesem Sinne eine Gefahr darstellen.

---

[50] Vgl. Felix Busjaeger, Frankfurter Rundschau vom 30.05.2025: *„Hegt immer einen Groll“: Biograf enthüllt „wahren Grund“ für Trumps Harvard-Hass*; in: https://www.fr.de/politik/trumps-harvard-hass-biograf-enthuellt-wahren-grund-hegt-immer-einen-groll-93761003.html

[51] Vgl. Zukunft braucht Erinnerung: *Adolf Hitler als Maler*; in: https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/adolf-hitler-als-maler/

[52] Vgl. Karl Wimmer (09/2019): *Liebe als Motivkraft – und ihre Antagonisten*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/liebe_als_motivkraft.pdf

[53] Vgl. Demokratiezentrum Wien: *Erste Republik 1918-1933*; in: https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/themenmodule/demokratieentwicklung/demokratiegeschichte-in-oesterreich-1918-1938/erste-republik-1918-1933/

[54] Vgl. OÖNachrichten vom 02.06.2025, S. 2: *„Alternative“ Medien im Visier der österreichischen Verfassungsschützer. Staatschutz sieht „verlängerten Arm des russischen Staates“ bei Desinformation*.

[55] Vgl. Wikipedia: *Der Staat im Staate*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Staat_im_Staate#:~:text=Staat%20im%20Staate%2C%20auch%20Schattenstaat,Machtstrukturen%20innerhalb%20eines%20Staates%20bezeichnet

Ich halte Kickl und sein Verhalten inzwischen für definitiv staatsschädigend.[56] Auch eine Oppositionspartei sollte sich sachlich und konstruktiv um die Zukunft des Landes bemühen. Davon ist bei Kickl und seinen hassgetriebenen und zynischen Agitationen nichts zu bemerken.

Herbert Kickl, der Oppositions-„Führer“ (FPÖ) ist zweifellos gefährlich. Er ist nicht mehr nur ein Stachel im Fleisch Europas, sondern ein scharfes Schwert, das, von Hass geführt, auf Zerstörung ausgerichtet ist. Ohne auch nur eine sinnvoll machbare Alternative anzubieten, nur Zerstörung des bestehenden Systems. Ich würde Kickl nicht mehr nur als „Rechtspopulisten“, sondern als „rechtsradikal“ einordnen.

Kickl hat kein Hehl daraus gemacht im Linzer Bierzelt am 1. Mai 2025, was sein Ziel ist: Das bestehende (politische und institutionelle) System, das uns 80 Jahre lang Wohlstand, Sicherheit und Frieden beschert hat, zu zerstören.[57] Sein Motiv ist offensichtlich: Macht. Ihm geht es nicht um einen „besseren Staat“, dazu ist er gar nicht fähig. Ihm geht es ausschließlich um Macht. Dazu braucht man „Wählerstimmen“ und dafür ist jedes Mittel recht.

„*Wer so einen Unsinn sagt, vergisst, dass die Erfolgsgeschichte der Zweiten Republik mit Kompromissen, mit Konsens, mit viel Miteinander, nicht mit „Vernichtung“ geschrieben wurde!“* (Altlandeshauptmann Josef Pühringer)[58]

Es sind vor allem (wieder) junge Männer, die Kickl applaudieren und zujubeln bei seinem hetzerischen Geschrei im Bierzelt. Aber eben nicht nur im Bierzelt, auch im Österreichischen Parlament. Und das macht die Sache so traurig, denn sie wissen (noch) nicht, was sie tun. Sie glauben tatsächlich, dass ihnen ein „Führer“ Kickl eine bessere Welt bescheren würde.

Auch mein (Stief-)Vater war ein Verführter, der an Hitler und seine Propaganda geglaubt hatte. Bis ihm die Augen aufgegangen sind und er mit einem Kopfdurchschuss, den er glücklicherweise überlebt hat im Krieg, im Lazarett gelandet ist. Sein Traum von einer besseren Welt ist im Krieg, in dem er als „Legionär“ missbraucht wurde, in einem Albtraum zerschellt.

Nicht, dass Kickl einen Krieg mit Waffen anzuzetteln gedenkt, aber es ist nicht absehbar, was seine faschistische und nationalsozialistische Gesinnung in weiterer Folge auslösen könnte. Die Gefahr ist jedenfalls immanent. Sicher ist: einen „besseren Staat“ oder eine „bessere Welt“ wird und kann er nicht schaffen mit seiner Art von „Politik“.

„*Ein System vernichten zu wollen, das uns 80 Jahre Frieden und Wohlstand gebracht hat, stößt wirklich an die Grenzen einer Demokratie*.“ (Anton Kastner)[59]

Dem Möchtegern-„Volkskanzler“ mit seiner Villa, einem Merzedes der Sonderklasse und einem Gehalt wie ein Minister, ist das „Volk“ völlig egal. Tatsächlich ist er, abgesehen von seinem Bierzeltgeplärre eher menschenscheu. So wie auch Adolf Hitler. Das „Volk“ braucht man

---

[56] Siehe dazu auch meinen Text (05/2025): *Der demokratische Staat und seine Feinde. Demokratiepflege als Bürgerpflicht*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/demokratie_feinde.pdf

[57] Vgl. OÖNachrichten vom 01.05.2025: *Herbert Kickl auf dem Urfahranermarkt: „Wir müssen dieses System vernichten“*; in: https://www.nachrichten.at/politik/innenpolitik/herbert-kickl-am-urfahranermarkt-wir-muessen-dieses-system-vernichten;art385,4047532

[58] Im Leserbrief zu Kickls Rede „*Wir müssen dieses System vernichten*“ im Linzer Bierzelt am 1. Mai 2025 in der Kronen-Zeitung vom 09.05.2025, S. 44. Siehe dazu auch den Leserbrief von Altlandeshauptmann Josef Pühringer in „Mein Bezirk“ vom 05.05.2025: https://www.meinbezirk.at/oberoesterreich/c-gedanken/wir-muessen-dieses-system-brechen_a7299663

[59] Im Leserbrief in den OÖNachrichten vom 09.05.2025, S. 13.

halt, um an die Macht zu gelangen. Vom Leben eines einfachen Bürgers ist er so weit entfernt, wie der Mond von der Erde.[60]

Doch Herbert Kickl ist nur ein Beispiel von vielen in Europa und in der Welt. Offensichtlich ist, dass autoritäre Regimes und Diktaturen bzw. Autokratien zunehmen und Demokratien zurückgedrängt werden. Der Mensch will scheinbar belogen und benützt werden, sonst würde er solches verhindern, zumindest dort, wo „demokratische Wahlen" noch möglich sind. Oder er ist zu dumm, um dieses Spiel zu durchschauen. Oder zu faul, um sich an der „Demokratiepflege als Bürgerpflicht" zu beteiligen.[61]

Oder er glaubt tatsächlich, dass ihm ein einzelner „Führer" alle Probleme abnimmt und alle Herausforderungen, die sich in der Welt und im Leben stellen, für ihn löst. Oder er glaubt, wenn er nur dem „Führer" nahe genug ist, dass er davon auch profitieren wird. Ähnlich wie im Mittelalter: nicht das Können in einer Sache war bedeutsam, sondern dem König möglichst nahe sein, das war das Ziel und Erfolgsrezept.[62]

10 Nachwort

Aktuell scheint Österreich dem Untergang geweiht zu sein, hört und liest man die diversen Stimmen und Meinungen vieler Menschen; mehrseitig und dick aufgemacht in auflagenstarken Boulevardzeitschriften. Alles ist nur schlecht, besonders der Staat und seine Regierung. Man gewinnt den Eindruck, als sei man in einem Saal voll Babys, denen man das Fläschchen weggenommen hat und die kurz vorm Verhungern und schreiend vor Hunger sind.

Die Realität sieht in Österreich so aus, dass hierzulande die Hälfte der gekauften Lebensmittel verschwendet wird. In den österreichischen Haushalten landen jährlich bis zu 521.000 Tonnen (!) an genießbaren Lebensmitteln im Wert von bis zu 800 Euro pro Haushalt im Mist.[63]

Die ökologischen Folgen sind dramatisch: „Schon heute übersteigt unser ökologischer Fußabdruck die Grenzen des Planeten um die Hälfte. Würden alle Menschen so leben wie wir Österreicher, bräuchten wir sogar 3 Erden, um unsere Bedürfnisse in den Bereichen Ernährung, Wohnen, Mobilität und Konsum zu decken. In Österreich wird etwa ein Viertel des ökologischen Fußabdrucks durch die Ernährung verursacht."[64]

An der existenziellen Not kann es also nicht liegen. Es scheint so, als müsse einem der Wohlfahrtsstaat wie eine „Eierlegende Wohlmilchsau" für alle Zeiten mit allem und jedem zur vollsten Zufriedenheit versorgen. Der Staat als Amme, die einem versorgt, immer etwas mehr und noch mehr. Kann der Staat dieser Erwartungshaltung aufgrund der Welt- und Wirtschaftslage nicht mehr im vollen Umfang gerecht werden, dann scheint dies die Stunde der Revolution zu sein; die Stunde der Rechtsaußenparteien. So wie in den 1930er-Jahren. Diese nützen die

---

[60] Siehe dazu auch Die Presse: *Herbert Kickl – Ein Volkstribun mit Kontaktstörung*; in: https://www.diepresse.com/18364020/herbert-kickl-ein-volkstribun-mit-kontaktstoerung
Sowie das Buch von Gernot Bauer und Robert Treichler: *Kickl und die Zerstörung Europas*; Zsolay 2024.
[61] Vgl. Karl Wimmer (05/2025): *Der demokratische Staat und seine Feinde – Demokratiepflege als Bürgerpflicht*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/demokratie_feinde.pdf
[62] Im Mittelalter hatte der König eine zentrale Rolle in der Gesellschaft, und es war ein privilegierter Zustand, dem König nahe zu sein. Dies bedeutete in erster Linie, zu den Personen zu gehören, die dem König direkt dienten und eine wichtige Position in der Verwaltung und Führung des Reiches einnahmen.
[63] Vgl. WWF: *Lebensmittelverschwendung. Zu viele genießbare Lebensmittel landen in der Tonne statt auf dem Teller*; in: https://www.wwf.at/nachhaltig-leben/lebensmittelverschwendung/
[64] Vgl. Mutter Erde: *Fakten zur Lebensmittelverschwendung*; in: https://www.muttererde.at/fakten/

„Gunst der Stunde“ und heizen die negative Stimmung im Land noch kräftig an. Und viele, allzu viele Menschen stimmen mit ein in diesen Kanon.

Ich habe ein anderes Referenzbeispiel: meine Oma. Diese Frau, Ende des 19. Jahrhunderts geboren, erlebte zwei Weltkriege und die Not der Zwischenkriegszeit. Ihr Mann starb nach der Geburt ihres fünften Kindes an Krebs. Sie musste ihr kleines Anwesen im Mühlviertel und fünf Kinder alleine durchbringen. Im zweiten Weltkrieg verlor sie noch den Sohn, der als Erbe vorgesehen war.

Nach dem Krieg, in den 1950er-Jahren ging sie in „Pension“. Diese bestand aus dem sogenannten „Ausnehmen“: einem kleinen Kammerl im Haus mit einem Tisch und einem Bett und der notwendigen Versorgung. Eine „Pension“ in Form von Geld vom Staat – oder sonst wem – bekam sie nicht.

Man sollte meinen, diese Frau müsste doch ihren „Lebensabend“ unzufrieden, mit dem Leben hadernd und verhärmt verbracht haben. Weit gefehlt. Meine Oma war in meiner Erinnerung die glücklichste Frau der Welt, von der eine Ruhe und Zufriedenheit ausging, die man sich heute kaum noch vorstellen kann. Ich kann mich an kein böses Wort von ihr erinnern.

Ihre Geschichten und Erzählungen waren alle so ressourcenvoll und beeindruckend, dass sie mir noch heute in Erinnerung sind. Etwa, wie sie die russischen Besatzungssoldaten ausgetrickst hatte, um Mehl aus ihrer Mühle unbemerkt zum Verkauf zu bringen. Oder wie sie ihren Töchtern half, sich als „alte Frauen“ zu verkleiden um Vergewaltigungen durch die Russen zu entgehen, wenn sie sich auf dem Weg in den entfernten Gemeindeort machten usw.

Solche Menschen bräuchten wir wieder, Menschen mit einer leuchtenden Seele. Menschen, die das Glück nicht in monetärem Besitz, sondern in Genügsamkeit, Bescheidenheit und Demut, in einem „einfachen Sein“, im Leben als solches, erkennen und finden.[65] Dann hätte der Mensch auf diesem Planeten eine Chance. Ich fürchte, er hat sich mit seiner Gier diese Chance vertan.

Die Seele des „modernen“ Menschen ist zu (macht- und besitz-) gierig geworden. So wie in den mythologischen Erzählungen über die Sintflut. Als Gründe für die Sintflut nennen die Sintflut-Erzählungen meist den Zorn Gottes oder der Götter über die Verfehlungen der Menschheit.[66] Heute brauchen wir dazu keinen Gott; der Mensch schafft sich seine Zerstörung selbst.[67]

„Das Übel wird sich stets mit Übeln häufen
Und, wenn es euch nicht töten kann, nur mehr
Und mehr mit jedem Tag euch quälen.“

(J.W. von Goethe: *Torquato Tasso*, 1807, 5. Akt, 1. Szene, Antonio zu Alfons)

„Vielleicht bleibt uns noch etwas Zeit
Um zu versteh'n - Gemeinsamkeit
Und Bescheidenheit -
Sind der Weg zur Ewigkeit...“

(Aus dem Text von Udo Jürgens: *Die Krone der Schöpfung*)[68]

---

[65] Vgl. Karl Wimmer (03/2021): *Das Wunder des Lebens. Leben in Verbundenheit mit dem Sein*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/wunder_leben.pdf
Dsb. (01/2022): *Less is more – im Einfachen liegt das Wunderbare. Fünf Beiträge zu einem neuen Lebenssinn*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/less_is_more.pdf
[66] Vgl. Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Sintflut
[67] Siehe dazu auch Stephen Markley: *The Deluge* (Roman); Simon & Schuster 2023.
[68] Udo Jürgens & Berliner Philharmoniker (1999): *Die Krone der Schöpfung*; YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=OCGwmBD6wU4